

Produktprofil	
Name des Fonds	Swiss & Global Multi Asset Class Solution
ISIN	-
Anlageuniversum	Multi Asset
Benchmark	benchmarkfrei
Anlagewährung	EUR (CHF möglich)
Erträge	Ausschüttung/ Thesaurierung
Auflegungsdatum	12/31/02
Fondsvolumen	EUR 590.38 m per 12/31/12 (Volumen bezieht sich auf den Composite (in m EUR) - Assets total in Multi Asset Portfolien ca. 5.8 Mrd. EUR)
Management Fee	individuell
TER	-
Fondsmanager	Team
Gesellschaft	Swiss & Global Asset Management
Internet	www.swissglobal-am.com
Anlegerprofil	
Anlagehorizont	mittel- bis langfristig (3-5 Jahre)
Risikoklasse	mittel
Renditeerwartung	absolute, positive Rendite über dem Geldmarkt
Verlusttoleranz	kurzfristige Verluste sind möglich

TELOS-Kommentar

Der *Multi Asset Class Solution Ansatz* ist eine aktiv gemanagte Spezialfondsstrategie, die sowohl im Sinne von Relative- als auch Absolute-Return-Konzepten umgesetzt wird. Der Bewertungsgegenstand umfasst folglich einen Anlageansatz und den damit einhergehenden Investmentprozess, der sich je nach angewandter Strategie nicht unterscheidet.

Der *Multi Asset Class Solution Ansatz* wird vom *Multi Asset Class Solution-Team* umgesetzt. In Abhängigkeit der Kundenbeziehung (institutionelle Mandate Schweiz und International (ex-Schweiz)) sind bei Umsetzung eines Mandates einzelne Teameinheiten verantwortlich, wobei diese von den restlichen Teammitgliedern unterstützt werden. Grundsätzlich unterliegt das Portfoliomanagement keinem eingeschränkten Anlageuniversum, was der Definition eines Multi Asset Ansatzes entspricht. Der Ansatz schöpft das gesamte zur Verfügung stehende Anlageuniversum aus. Dabei legt das Portfoliomanagement seinen Schwerpunkt auf Exchange Traded Funds (ETFs), Futures/Optionen sowie „Single-Positions“ (hier primär aus den Bereichen Staats- und Unternehmensanleihen). Daneben kommen aktive Publikumsfonds zum Einsatz. Zur taktischen Steuerung des Portfolios werden primär Index-Futures und Optionen verwendet. Aufgrund der geringen Liquidität einzelner Asset Klassen, sieht das Fondsmanagement insbesondere bei deutschen Mandaten von Investitionen in Immobilien- sowie Hedgefonds ab.

Der Anlageprozess setzt sich aus einer strategischen Komponente (langfristige Ausrichtung des Portfolios) und einer kurzfristig taktisch orientierten Komponente zusammen. Die Grundlage der strategischen Allokation bildet die Ermittlung von Risikoprämien für die verschiedenen Vermögensklassen, wobei ebenfalls eine geographische Differenzierung vorgenommen wird. Unter Berücksichtigung einer Portfoliooptimierung mittels proprietärer Tools durch das Portfolio-Engineering-Team, kundenspezifischer Risikobudgets und Allokationsvorgaben entsteht so die strategische Allokation. Die somit entstandene kundenspezifische Vermögensallokation wird

im Weiteren auf kontinuierlicher Basis durch das Portfoliomanagement und im Zuge von wöchentlichen Diskussionen im gesamten *Multi Asset Class Solution-Team* überprüft. Die taktische Vermögensallokation bildet den Mittelpunkt des Anlageprozesses. Das Portfoliomanagementteam des Spezialfonds-Mandats (einzelne Teameinheiten) treffen schließlich die Anlageentscheidungen. Hierbei spielen auch Kostengesichtspunkte eine wichtige Rolle. Das Anlageziel des Spezialfondsansatzes beläuft sich auf eine Überrendite zum jeweiligen Vergleichsindex mit einem zusätzlichen, kundenspezifischen Aufschlag. In Abhängigkeit von der Umsetzung einer Absolute- oder Relative-Return-Strategie bestimmt sich die Bedeutung des Vergleichsindex. Im Falle einer Relative-Return-Strategie orientieren sich die Portfoliokonstruktion sowie Wertuntergrenzen an der Benchmark, während im Rahmen einer Absolute-Return-Strategie der Benchmark keine Bedeutung beigemessen wird. Die Konstruktion des jeweiligen Spezialfonds steht somit in keiner Abhängigkeit zum Index. Vielmehr wird die Portfoliozusammensetzung durch das kundenspezifische Anforderungsprofil und dem entsprechend definierten Risikobudget auf Basis einer vorgegebenen Volatilität oder eines „Value at Risks“ bestimmt. Die Risikostruktur des jeweiligen Mandates hängt vom zur Verfügung gestellten Risikobudget ab.

Als Vergleichsmaßstab der Bewertungseinheit dient für diese Analyse der GIPS Composite, welcher jedoch ausschließlich im nachrichtlichen Sinne herangezogen wird. In dem Composite sind alle Multi Asset Mandate von *Swiss & Global Asset Management* mit Absolute Return Ausrichtung, die in Euro denominiert sind und eine maximale Aktienquote von 50 % haben, zusammengefasst (davon stammen fast alle Mandate aus Deutschland). Mit einer hohen Wahrscheinlichkeit konnte der *Multi Asset Class Solution Ansatz* eine Outperformance des Composites erzielen, während die Volatilität auf niedrigem Niveau verlief.

Der *Multi Asset Class Solution Ansatz* erhält die Bewertung **AAA-**.

Investmentprozess

Der *Multi Asset Class Solution Ansatz* wird von *Swiss & Global Asset Management*, der 100%igen Tochtergesellschaft der GAM Holding AG, aktiv gestaltet und umgesetzt. Das Portfoliomanagement des Multi Asset Class Solution Konzeptes besteht aus 12 Mitgliedern, wobei die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der Anlageentscheidung der jeweils zuständige Fondsmanager trägt. Unterstützt wird das Multi Asset Team von den Spezialisten aus den Bereichen „Renten“, „Aktien“, „Rohstoffe“ und „Währungen“.

Der Investmentprozess setzt sich aus einer strategischen Ebene und einer kurzfristig taktisch orientierten Ebene zusammen. Die Grundlage der strategischen Allokation bildet die Ermittlung von Risikoprämien für die verschiedenen Assetklassen. Für die Berechnung der Risikoprämien werden neben makroökonomischen Faktoren wie Inflation und Wachstum auch fundamentale Daten der spezifischen Unternehmen (z.B. EBIT-Wachstum) verwendet. Die Prämien werden für die Kategorien Equity & Convertibles, Bonds & Credits sowie für alternative Investments über einen 5-Jahres-Zeitraum ermittelt. Das Portfolio-Engineering-Team berechnet mittels proprietärer Tools unter Berücksichtigung kundenspezifischer Risikobudgets und Allokationsvorgaben die strategische Vermögensallokation. Diese wird grundsätzlich jährlich angepasst, wobei auf Kundenwunsch auch Änderungen zwischen den Anpassungszeiträumen durchgeführt werden können. Die Ungenauigkeiten der Prognoseergebnisse werden mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation weitestgehend bereinigt.

Im Rahmen der taktischen Vermögensallokation wird das Portfolio entsprechend der aktuellen Marktentwicklungen strukturiert. Diese taktische Komponente basiert im Wesentlichen auf fundamentalen sowie makroökonomischen Analysen, deren Ergebnisse in Form von Markteinschätzungen aufbereitet werden und bildet den Schwerpunkt des Investmentprozesses. Grundlegend wird zur Bestimmung der Markteinschätzung die relative Attraktivität der entsprechenden Anlageklassen, differenziert nach geographischer Verteilung, analysiert. Die Analyse erfolgt weniger auf Einzeltitelebene als vielmehr auf Ebene eines Marktsegments, wie beispielsweise Aktien Schweiz, Aktien

Europa, Renten Euroland, Renten Schwellenländer und weitere. Die Ergebnisse werden in Vertrauensintervallen skaliert und geben somit Aufschluss über die Verlässlichkeit der Markteinschätzungen. Die einzelnen Marktmeinungen werden in einer Matrix in möglichen Kombinationen gegenübergestellt und schließlich im Sinne relativer Attraktivitäten gegeneinander abgewogen. Trotz wöchentlicher „Asset-Allocation-Meetings“ wird die Möglichkeit einer kontinuierlichen Portfolioanpassung durch das entsprechende Portfoliomanagementteam gewährleistet. Grundsätzlich sollen weitgreifende Entscheidungen im Rahmen des wöchentlichen Meetings getroffen werden, wobei aufgrund der räumlichen Nähe der Teammitglieder und des ohnehin gelebten Teamansatzes „Asset-Allocation“-Entscheidungen auch intra-wöchentlich beschlossen und umgesetzt werden können.

Die portfolioindividuelle Umsetzung der zuvor ermittelten Allokation erfolgt hauptsächlich über Schwerpunkt auf Exchange Traded Funds (ETFs), Futures/Optionen sowie „Single-Positions“ (hier primär aus den Bereichen Staats- und Unternehmensanleihen). Daneben kommen aktive Publikumsfonds zum Einsatz. Je nach angewandter Strategie richtet sich die Portfoliokonstruktion nach der Zusammensetzung des Vergleichsindex oder auch nach dem kundenspezifischen Risikobudget. Die Definition eines Risikobudgets verspricht die Einhaltung eines entsprechenden Volatilitäts- oder Value at Risk-Niveaus, sodass ein entsprechend risikobehaftetes Portfolio aufgebaut wird. Die Risikosteuerung und kostengünstige Umsetzung der taktischen Entscheide erfolgt mit Hilfe derivativer Instrumente.

Das Risikomanagement wird sowohl auf täglicher als auch kontinuierlicher Basis durch das Portfoliomanagement ausgeübt. Dieses überwacht verschiedene Risikoparameter wie „Value at Risk“ und Volatilität. Unabhängige Risiko-Controlling Spezialisten überwachen mit Hilfe von branchenüblichen Risikotools auf täglicher Basis das Gesamtrisiko des Portfolios. In wöchentlichen Abständen wird die Einhaltung der Compliance-Vorschriften kontrolliert. Eventuelle Auffälligkeiten werden in wöchentlicher Diskussion mit dem *Multi Asset Class Solution*-Team behandelt.

Qualitätsmanagement

Das Risikoprofil des Ansatzes wird auf verschiedenen Ebenen überprüft. Neben dem zuständigen Portfoliomanagement überwacht eine unabhängige Risikomanagementeinheit die Einhaltung kundenspezifischer, interner und regulatorischer Vorschriften. Alle Orderaufträge werden sowohl ex-ante als auch ex-post durch das Portfoliomanagement

und/oder das Risikocontrolling überwacht. Die Fondspersone wird anhand von Performance-Reports und der Analyse des Performancebeitrags des Researchs, der Asset-Allocation und des Portfoliomanagements bewertet.

Team

Der *Multi Asset Class Solution Ansatz* wird seit Anfang 2007 unter der Leitung von *Giovanni Leonardo*, der stellvertretend von *Andrea Quapp* unterstützt wird, gemanagt. Die Entscheidungen werden stets im Team-Ansatz

getroffen. Insgesamt verfügt das Fondsmanagement aufgrund seines mehr als 12-köpfigen Investmentteams über diversifizierte Erfahrungen und Qualifikationen im Investmentbereich.

Investmentcharakteristik

Wichtige externe Einflussfaktoren	Wichtige Steuerungsgrößen
Kurzfristige Zinsen	Assetauswahl
Liquidität	Assetgewichtung
Konjunktur	Kassenhaltung
Credit Spreads	Länderallokation
Länderisiko	Bonität

Produktgeschichte (Zur Darstellung der Performance wurde das Ergebnis eines GIPS Composites verwendet)

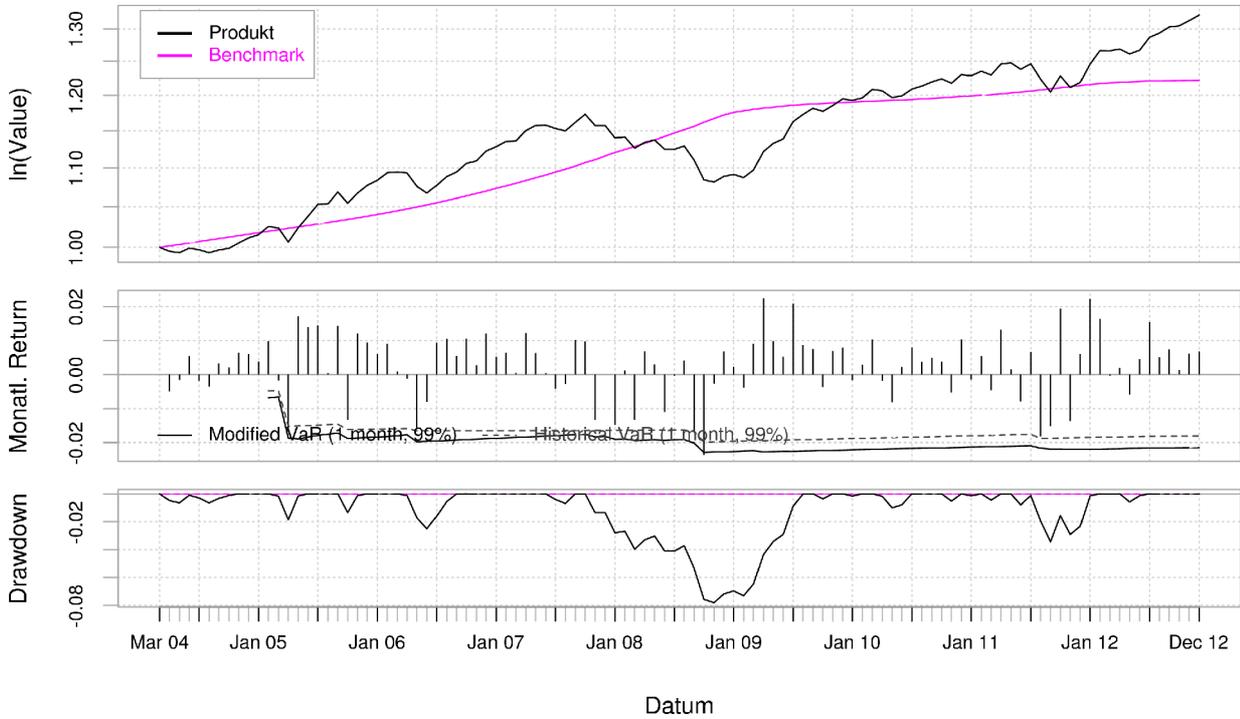
Monatliche Returns

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Jan	-	0.4	0.6	0.5	-1.5	0.2	-0.2	-0.1	2.2
Feb	-	1.0	0.9	0.6	0.1	-0.4	0.3	0.5	1.6
Mrz	-	-0.2	0.1	0.1	-1.3	0.9	1.0	-0.5	-0.0
Apr	-0.5	-1.7	-0.1	1.2	0.7	2.3	-0.2	1.3	0.2
Mai	-0.2	1.7	-1.6	0.6	0.3	1.0	-0.8	0.2	-0.6
Jun	0.5	1.4	-0.8	0.0	-1.1	0.5	0.2	-0.8	0.5
Jul	-0.2	1.5	0.9	-0.4	-0.0	2.1	0.8	0.7	1.6
Aug	-0.4	0.0	1.1	-0.3	0.4	0.9	0.4	-1.8	0.5
Sep	0.3	1.4	0.6	1.0	-1.7	0.8	0.5	-1.5	0.7
Okt	0.2	-1.3	1.1	1.0	-2.4	-0.4	0.4	1.9	0.1
Nov	0.6	1.2	0.3	-1.3	-0.3	0.7	-0.5	-1.4	0.6
Dez	0.6	0.9	1.2	-0.0	0.7	0.8	1.0	0.6	0.7
Produkt	1.1	6.5	4.2	3.1	-5.9	9.7	3.0	-0.9	8.4
Benchmark	1.6	2.2	3.1	4.3	5.0	1.5	0.7	1.3	0.6

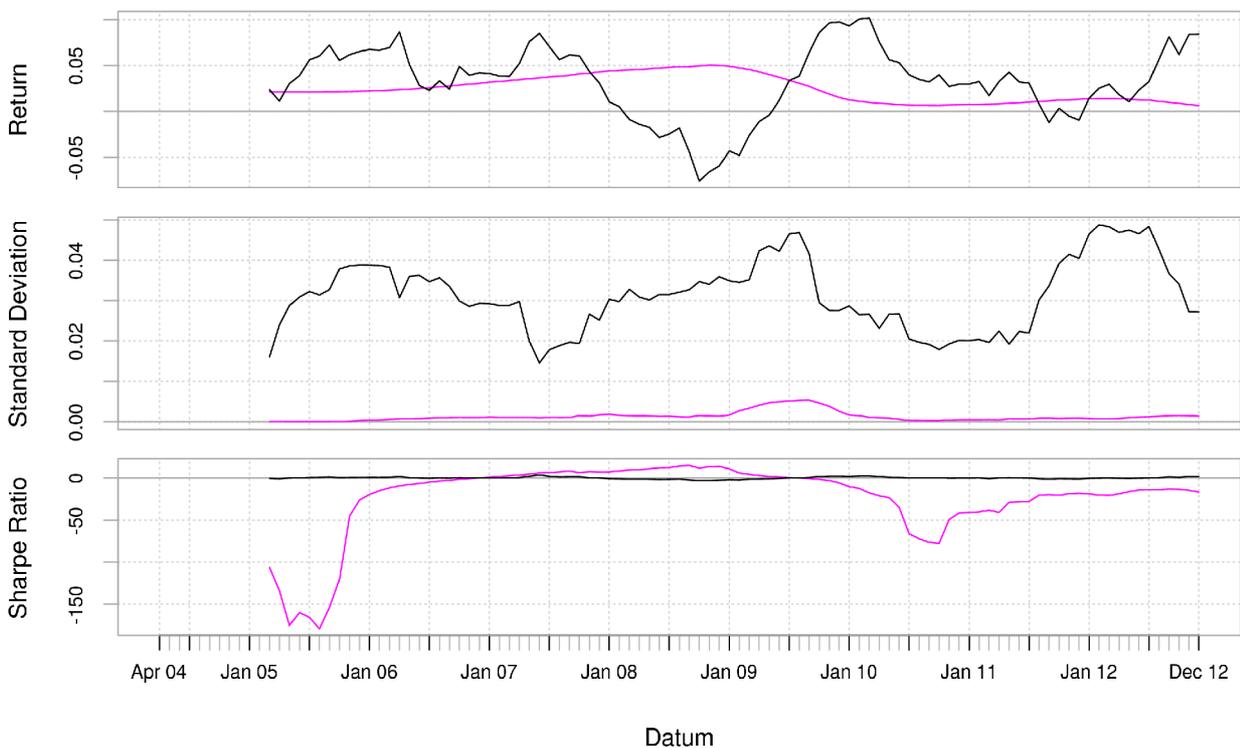
Statistik per Ende Dec 12	6 M	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	5 Jahre	7 Jahre
Performance (annualisiert)	8.81%	8.42%	3.64%	3.41%	2.69%	2.96%
Volatilität (annualisiert)	1.63%	2.72%	3.63%	3.15%	3.43%	3.22%
Sharpe-Ratio	3.57	1.99	0.18	0.13	-0.09	-0.01
bestes Monatsergebnis	1.56%	2.23%	2.23%	2.23%	2.25%	2.25%
schlechtestes Monatsergebnis	0.13%	-0.59%	-1.82%	-1.82%	-2.37%	-2.37%
Median der Monatsergebnisse	0.65%	0.57%	0.48%	0.37%	0.37%	0.39%
bestes 12-Monatsergebnis		8.42%	8.42%	8.42%	10.18%	10.18%
schlechtestes 12-Monatsergebnis		8.42%	-0.94%	-1.20%	-5.92%	-7.57%
Median der 12-Monatsergebnisse		8.42%	2.96%	2.97%	3.22%	3.22%
längste Verlustphase	-	2	8	8	18	22
maximale Verlusthöhe	-	-0.59%	-3.44%	-3.44%	-6.56%	-7.81%

Fonds vs. Benchmark (letzte 36 Monate)	
Jensen Alpha	-0.01
Jensen Alpha (annualisiert)	-0.06
Beta	-3.32
R-squared	0.02
Korrelation	-0.14
Tracking Error	0.03
Active Premium	0.03
Information Ratio	0.79
Treynor Ratio	-0.00

Performance

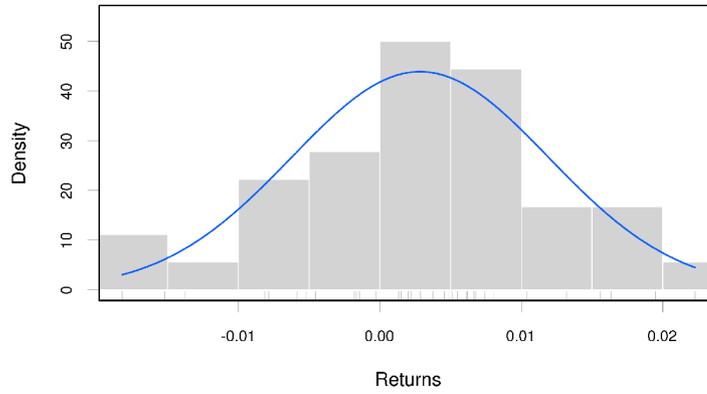


Rollierende 12-Monats- Performance



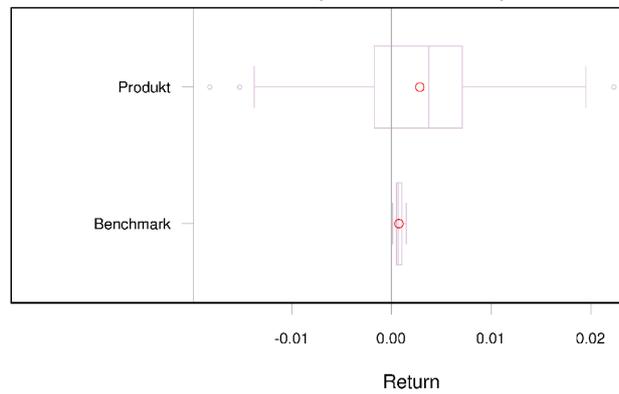
Histogramm der monatlichen Returns

(letzte 36 Monate)



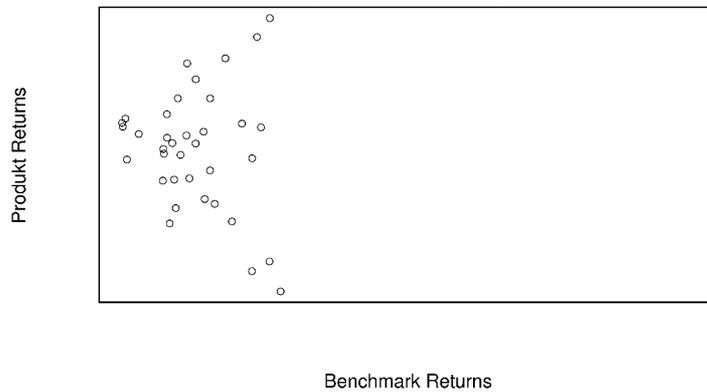
Boxplot der monatlichen Returns

(letzte 36 Monate)



Marktphasenabhängiges Beta der monatlichen Returns

(letzte 36 Monate)



Erläuterungen

TELOS-Ratingskala

AAA	Der Fonds erfüllt höchste Qualitätsstandards
AA	Der Fonds erfüllt sehr hohe Qualitätsstandards
A	Der Fonds erfüllt hohe Qualitätsstandards
N	Der Fonds erfüllt derzeit nicht die TELOS-Qualitätsstandards
+ / -	differenzieren nochmals innerhalb der Ratingstufe

Das **Produktprofil** beinhaltet allgemeine Informationen zum Fonds, zur Gesellschaft sowie zum verantwortlichen Fondsmanager.

Das **Anlegerprofil** ermöglicht dem Investor einen schnellen Abgleich seiner Erwartungen mit der „offiziellen“ Einstufung des Produkts seitens der anbietenden Gesellschaft.

Der **TELOS-Kommentar** fasst die wesentlichen Erkenntnisse des Ratings zusammen und bildet damit eine wichtige Ergänzung zur Ratingnote. Die weiteren Abschnitte beinhalten deskriptive Informationen zum Investmentprozess, dem Qualitätsmanagement und dem verantwortlichen Team.

Die **Investmentcharakteristik** nennt die aus Sicht des Fondsmanagements wichtigsten externen Faktoren, welche die Wertentwicklung des Fonds beeinflussen, sowie die zentralen Größen für dessen Steuerung.

Die **Produktgeschichte** stellt die Entwicklung des Fonds im Vergleich zum Geldmarkt und gegebenenfalls zur Benchmark unter Performance- und Risikogesichtspunkten graphisch und tabellarisch dar, basierend jeweils auf den Werten zum Monatsende. Fonds- und Benchmarkdaten werden von der Fondsgesellschaft bereitgestellt.

Die **Performance** des Fonds wird auf Basis reinvestierter Preise berechnet: Ausschüttungen werden also rechnerisch umgehend in neue Fondsanteile investiert. Dadurch ist die Wertentwicklung ausschüttender und thesaurierender Fonds untereinander vergleichbar. Die Vorgehensweise entspricht der „BVI-Methode“. Orientiert sich das Fondsmanagement an einer **Benchmark**, so wird deren Entwicklung abgebildet, andernfalls wird in Abstimmung mit der Gesellschaft indikativ ein geeigneter Vergleichsindex herangezogen.

Das **Sharpe-Ratio** gibt Aufschluss über die „Mehrendite“ des Fonds gegenüber einer risikolosen Geldanlage – hier repräsentiert durch den Geldmarkt – im Verhältnis zum eingegangenen Gesamtrisiko. Die hierbei verwendete Volatilität ist die annualisierte Standardabweichung der Monatsrenditen. Als Geldmarktrendite wird 3% p.a. angesetzt.

Der **Median der Monatsergebnisse** ist dadurch gekennzeichnet, dass jeweils die Hälfte aller im betrachteten Zeitraum aufgetretenen Monatsrenditen mindestens bzw. höchstens so groß wie dieser Wert ist. Infolgedessen ist

diese Kennzahl unempfindlicher gegenüber „Ergebnisausreißern“ als etwa der Mittelwert. In analoger Weise ist der **Median der 12-Monatsergebnisse** zu interpretieren. Die längste Verlustphase ist die Anzahl an Monaten, die der Fonds benötigte, um nach Verlusten den höchsten im betrachteten Zeitraum schon erreichten Stand wieder zu erreichen oder zu überschreiten; falls dies nicht gelang, ist das Periodenende maßgeblich. Entsprechend ist die **maximale Verlusthöhe** der größte Verlust, den der Fonds im betrachteten Zeitraum – ausgehend vom höchsten in dieser Periode schon erreichten Wert – erlitten hat.

Das **Jensen Alpha** misst die Beta-adjustierte (siehe Beta) Outperformance des Fonds gegenüber der Benchmark und wird mittels monatlicher Renditen berechnet. Ein positiver Wert ist ein möglicher Hinweis auf die Erzeugung von Mehrwert durch das Fondsmanagement.

Beta ist ein Maß für das Marktrisiko des Fonds. Das Beta ist normalerweise größer (kleiner) als eins, wenn der Fonds volatil (weniger volatil) als die Benchmark ist.

R² ist das Quadrat der Korrelation (siehe Korrelation). Es ist ein Qualitätsmaß dafür, wie gut sich die Fonds Erträge als lineare Funktion der Markterträge beschreiben lassen. Der Wert liegt zwischen 0 (schlecht) und 1 (gut).

Die **Korrelation** ist ein Maß dafür, wie sich der Fonds und der Markt im Verhältnis zueinander bewegen. Die Korrelation liegt zwischen -1 und +1. Die extremen Werte, d.h. -1/+1 deuten darauf hin, dass sich der Fonds und der Markt immer im Gleichschritt bewegen, -1 in entgegengesetzte Richtungen, +1 in die gleiche Richtung. 0 bedeutet, es gibt keine eindeutige Beziehung.

Der **Tracking Error** ist die Standardabweichung der Differenzen zwischen Fonds und Benchmark-Rendite. Je niedriger der Tracking Error ist, desto genauer folgt das Portfolio dem Index.

Das **Active Premium** (oder **Excess Return**) misst die Out-/Underperformance eines Fonds im Vergleich zu seiner Benchmark.

Das **Information Ratio** ist das Active Premium geteilt durch den Tracking Error. Je höher das Information-Ratio, desto höher ist das Active Premium des Fonds, bei gegebenem gleichen Risiko.

Das **Treynor Ratio** ist die Überschussrendite gegenüber einer risikolosen Geldanlage geteilt durch das Beta. Das Treynor-Ratio misst also die Beta-adjustierte Outperformance gegenüber einer risikolosen Geldanlage.

Alle Rechte vorbehalten. Dieser Rating Report beruht auf Fakten und Informationen, deren Quellen wir für zuverlässig halten, ohne jedoch deren Richtigkeit und/oder Vollständigkeit garantieren zu können. TELOS GmbH übernimmt keine Haftung für Verluste oder Schäden aufgrund von fehlerhaften Angaben oder vorgenommenen Wertungen. Weder die dargestellten Kennzahlen noch die bisherige Wertentwicklung ermöglichen eine Prognose für die Zukunft. Es kann nicht zugesichert werden, dass die Ziele der Anlagepolitik tatsächlich erreicht werden. Ratings und Einschätzungen können sich ändern und sollten nicht alleinige Grundlage für Investmententscheidungen sein. Das Fondsrating stellt kein Angebot und keine Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf dar. Die aktuelle Version dieses Reports finden Sie auf unserer [Webseite](#).



AAA-
01/2013

Multi Asset Class Solution Ansatz

Kontakt

TELOS GmbH
Kirchgasse 2
D-65185 Wiesbaden
www.telos-rating.de

Telefon: +49-611-9742-100
Telefax: +49-611-9742-200
E-Mail: tfr@telos-rating.de